

Bericht Nr. 2067 der Aufsichtskommission zum Bericht Nr. 2066 des Bürgerrates zum Leistungsauftrag der Christoph Merian Stiftung für die Jahre 2013 bis 2016

Dem Bürgergemeinderat zugestellt am 8. März 2012

Vorgehen

Der Bericht sowie der Leistungsauftrag für die Produktgruppen der Christoph Merian Stiftung 2013 – 2016 wurden der Aufsichtskommission (AK) am 4. Januar 2012 zugestellt. Die AK hat an ihrer Sitzung vom 17. Februar 2012 diesen Bericht vorberaten, mit dem Leitungsausschuss der Stiftung eingehend diskutiert und kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

Verfügbare Mittel und Aufteilung auf Produktgruppen

Der Bürgergemeinderat hatte letztmals im Jahre 2008 die Leistungsaufträge für die Christoph Merian Stiftung für die Jahre 2009 bis 2012 verabschiedet. Der Bürgerrat legt nun dem Parlament rechtzeitig die neuen Leistungsaufträge für die Periode 2013 bis 2016 zur Beschlussfassung vor. Dabei fällt zweierlei auf: Der Bürgerrat stellt auf erhöhte Beiträge der Stiftung ab (von CHF 4,725 auf CHF 5,175 Mio. pro Jahr), und er erweitert die Zahl der Produktgruppen von drei auf neu vier Gruppen.

Die AK begrüsst das Bemühen von CMS und Bürgerrat, die verfügbaren Mittel aus der Gewinnausschüttung der CMS auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten auf einem möglichst konstanten Niveau zu halten. Dies ermöglicht insbesondere den zahlreichen Institutionen, welche mit diesen Mitteln unterstützt werden, mehr Planungssicherheit und damit eine bessere Aufgabenerfüllung. Erfreulich ist es auch, dass der Ertrag der Christoph Merian Stiftung deutlich mehr als die Teuerung zugenommen hat. Die Teuerung zwischen 2007 und 2011 betrug gemäss Landesindex der Konsumentenpreise lediglich 2,9%. Geht man vom ursprünglichen Betrag von CHF 4,725 Mio. aus, so würde der Zuwachs bloss CHF 135'000.- ausmachen; mit einem Zuwachs von CHF 450'000 liegt der Ertragsanteil der Bürgergemeinde hier wesentlich darüber.

In ihrem Bericht zur Periode 2008 bis 2012 hatte die AK noch gerügt, dass die Produktgruppe „Soziales“, die den Löwenanteil der Mittelverwendung der Stiftung ausmachte, zu wenig differenziert sei. Der Bürgerrat hat dieses Anliegen nach mehr Transparenz aufgenommen und innerhalb des „Sozialen“ zwei gleichwertige und bedeutende Produktgruppen („Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung“ sowie „Kinder/Jugendliche und diverse Produkte“) geschaffen.

Zu den einzelnen Produktgruppen

PG „Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung“

Die AK befürwortet diesen Schwerpunkt. Er orientiert sich direkt am Testament von Christoph Merian (Linderung der Not und des Unglücks). In dieser Produktgruppe werden wichtige Institutionen wie die Gassenküche, die Schulden- und Budgetberatung PlusMinus oder das K5 unterstützt.

PG „Kinder/Jugendliche und diverse Produkte der Bürgergemeinde“

In dieser Produktgruppe werden Vorhaben ermöglicht, die ausserhalb des staatlichen Budgets nicht verwirklicht werden können wie beispielsweise die stark frequentierten Tagesferien für Kinder, die in der Ferienzeit in Basel bleiben müssen. Ebenso werden der Mittagstisch und das Arbeitstraining im Bürgerlichen Waisenhaus aus dieser Quelle finanziert. Unter die *diversen Produkte der Bürgergemeinde* fallen Quartieraktivitäten in den Alterszentren *Weiheweg* und *Zum Lamm* der Bürgergemeinde sowie der Kompetenzbetrag des Bürgerrates. Mit diesen Mitteln wurden im Jahre 2011 zum Beispiel das Projekt „Zunftbrüder in Not“ oder der Erlenverein unterstützt.

PG „Natur und Umwelt“

Diese Produktgruppe erfährt mit der Steigerung von bisher CHF 525'000 auf neu CHF 725'000 eine massive Erhöhung. Die zusätzlichen Beträge werden für die Umweltbildung eingesetzt, wobei die Basler Bevölkerung im Merian Park in Brüglingen unmittelbar von diesen Anstrengungen profitieren wird. Der Bürgerrat stellt eine Verdoppelung der Besucherzahl in Aussicht; die AK ist gespannt, ob dieser Zuwachs auch tatsächlich realisiert werden kann.

PG „Städtische Kultur“

In Ihrem Bericht Nr. 2025 vom 28. Mai 2008 hatte die damalige AK im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Produktgruppen für die Vorperiode die Situation des Christoph Merian-Verlages näher betrachtet. Sie hat dabei festgestellt, dass die Erfolgsrechnung des CM-Verlags in der Jahresrechnung des Stiftungsvermögens integriert ist und damit das jährliche Defizit des Verlags im ausgewiesenen Gesamtertrag der Stiftung bereits enthalten ist. Daran hat sich auch im Hinblick auf die neue Leistungsauftragsperiode nichts geändert. Im Ergebnis wird damit ein Mangel in der Buchlegung perpetuiert, der vom Bürgerrat mit der Interessenabwägung im Hinblick auf die Wahrung der verlegerischen Freiheit und Ertragsüberlegungen zugunsten der Bürgergemeinde begründet wird. Zumal es sich hier von der Bedeutung her eher um einen „Schönheitsfehler“ handelt, hat die AK davon abgesehen, zu dieser Thematik dem Parlament im Zusammenhang mit dem Leistungsauftrag einen Antrag zu unterbreiten.

Die Produktgruppe beinhaltet nicht nur Bücher zur Basler Stadtgeschichte, sondern es wird hier auch die Aufarbeitung von alten Filmen und Fotografien neu in den Fokus genommen. Es sollen weiter auch die Fotografien bedeutender Basler Fotodynamien gesichert werden. Schliesslich sollen hervorragende Zeugnisse des kulturellen Erbes unserer Stadt auf vielfältige Weise zugänglich gemacht werden.

Diese Produktgruppe ist gegen aussen sichtbar und stösst erfahrungsgemäss auch auf starkes Medieninteresse. Dies soll nach Auffassung der AK auch künftig - allenfalls noch vermehrt - dafür genutzt werden, die Bürgergemeinde in der Bevölkerung bekannter zu machen.

Antrag

Die Aufsichtskommission beantragt dem Bürgergemeinderat, von den obenstehenden Feststellungen und Bemerkungen Kenntnis zu nehmen und dem Antrag des Bürgerrates wie vorgelegt zuzustimmen.

Namens der Aufsichtskommission
Der Präsident:

Dr. Markus Grolimund

13.2.2012